

Beirat Vahr Antragsentwurf

Standortverbesserungen von Straßenbäumen

Der Beirat Vahr möge beschließen:

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert das von SKUMS entwickelte „Handlungskonzept Stadtbäume“ in der Vahr umgehend und konsequent umzusetzen.

Zur Optimierung bestehender Baumstandorte sind verdichtete oder versiegelte Baumscheiben gemäß der FLL-Richtlinien (*Empfehlungen für Baumpflanzungen – Teil 2, Standortvorbereitungen für Neupflanzungen; Pflanzgruben und Wurzelraumerweiterung, Bauweisen und Substrate*) proaktiv und fachgerecht zu überarbeiten. Gleichzeitig sind geeignete Schutzmaßnahmen (z.B. in Form von Schutzbügeln) gegen das Befahren von Baumscheiben einzuleiten.

Bei Straßenraumgestaltungen und –umbauten sind die Baumbelange stärker zu berücksichtigen. In Straßen mit einem geringen Baumanteil soll von den Fachbehörden (SKUMS / UBB) eine zielgerichtete Auswahl neuer Baumstandorte erarbeitet und baulich zeitnah realisiert werden.

SKUMS wird aufgefordert dem Ortsamt und Beirat Vahr ein entsprechendes Handlungskonzept für die Baumstandortverbesserungen - mit einer straßengenauen Zuordnung - vorzulegen. Das Konzept soll den Zeitraum 2022 bis (mind.) 2024 abdecken.

Begründung:

Straßenbäume verbessern durch ihre Beschattung und Verdunstungskühlung das innerstädtische Kleinklima und bilden für viele Tierarten wichtige Habitate.

Bäume werden durch die klimatischen Veränderungen (Hitzeabstrahlung, Trockenheit, mechanische Verletzungen) anfälliger gegen Schädlinge, weisen eine geringere Vitalität auf und sterben frühzeitig ab. Bäume benötigen einen besseren Schutz und bessere Standortbedingungen, um genügend Widerstandsfähigkeit zu entwickeln.

In der Vahr sind viele Straßenbaumstandorte stark versiegelt oder verdichtet. Das Wurzelwachstum ist beeinträchtigt. Aufgrund des geringen Wurzelraums bilden die Bäume ein eher oberflächennahes Wurzelwachstum. In der Folge führt dies häufig zu Folgeschäden in Geh- und Radwegen.

Mit einer guten Baumversorgung können Folgekosten in der Unterhaltung (Totholzschnitt, frühzeitige Ersatzpflanzungen, Wegereparaturen, etc.) vermieden werden.